

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 60 (2004)
Heft: 1

Rubrik: Wort und Antwort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aufgetischt werden. Bei beiden schlug sich die zügellose Schlemmerei in erheblicher Leibesfülle nieder.

Schlampampen führt jedoch nicht nur zu Leibesfülle, sondern häufig auch zu Nachlässigkeit. Man wird ob des vielen

Schlamms, das den *Schlemmer* aufschwemmt, schwammig und *schlampig* und neigt zur schludrigen *Schlampenküche*, die dem Gourmet zuwider ist, der sich im Gegenteil davor hüten wird, das Wort *schlemmen* auch nur in den Mund zu nehmen.

Peter Heisch

Wort und Antwort

Leserbrief zu Heft 6/03:

Briefkasten: «Utz».

Bedeutung des Vornamens «Utz»

Der Aufforderung des Briefkasten-Betreibers – «vielleicht kann ein Leser des Briefkastens da helfen» – gerne nachkommend, möchte ich mir erlauben, zum Namen Utz ein paar Worte der Erklärung beizusteuern:

Utz, Uz, Uoz sind alles Kurz- und Koseformen zum männlichen Taufnamen Ul-

rich, der seinerseits aus Uodal-rîch (reich an Erbesitz, ahd., vgl. Briefkasten 6/03, S. 210 zu «Udel») hervorgegangen ist. Ganz ähnlich ist aus Ludwig Lutz, aus Friedrich Fritz, aus Dietrich Diez, aus Guntram Gunz usw. entstanden. Utz, Uz ist nicht nur Tauf-, sondern auch Familiennamen; zu erinnern ist an Johann Peter Uz (1720–96), den bedeutendsten der deutschen Anakreontiker, Schöpfer anmutiger Wein- und Liebeslieder und Verfasser feierlicher Oden (u. a. «An die Sonne», von Schubert genial vierstimmig vertont.

Alfred Egli